

## Sonderausstellung «Götterboten – Feuer vom Himmel»



*Sie kommen aus den Tiefen des Weltraums und stürzen in feurigem Flug auf unsere Erde herab: Meteorite! Von antiken Kulturen ehrfurchtsvoll als Sendboten der Götter betrachtet, genossen sie häufig religiöse Verehrung. Wir Menschen des 21. Jahrhunderts sehen diese Himmelssteine etwas nüchterner, aber die unbeschreibliche Faszination haben sich die Meteorite über alle Zeiten bewahrt.*

*Unter dem Titel «Götterboten – Feuer vom Himmel» ist vom 3. November 2008 bis 28. Juni 2009 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern eine wertvolle Meteoritenausstellung zu sehen.*

Die Meteoritenkunde – ein spannender, hochinteressanter Wissenschaftszweig – beschäftigt sich mit der Erforschung der ausserirdischen Materie. **Während Mondgestein mit kompliziertem, technischem Aufwand durch die Apollo-Missionen zur Erde gebracht wurde, erhalten wir Proben extraterrestrischen Materials gratis und quasi per „kosmischer Luftpost“.** Die Meteorite stellen mit einem Alter von 4,5 Milliarden Jahren die ursprünglichste Form der Materie dar, die uns Menschen direkt zugänglich ist. Sie sind der Schlüssel zum Verständnis unserer eigenen Herkunft und zeigen unter anderem welche wichtige Rolle kosmische Kollisionen für die Bildung des frühen Planetensystems spielen. Zusammenstöße von Himmelskörpern finden auch heute noch statt, wie zum Beispiel aktuelle Meteoritenfälle und Krater auf unserer Erde belegen. Die Sonderschau „Götterboten“ macht diese ausserirdische Materie einem breiten Publikum zugänglich und fasziniert durch die Vielfalt und den exotischen Reiz der Meteorite.

### Wertvolle Exponate aus dem All

Die im Verkehrshaus präsentierte Ausstellung wurde in mehrjähriger Arbeit vom Planetarium im süddeutschen Laupheim in Zusammenarbeit mit namhaften Meteoritenexperten entwickelt. Dabei wurde grösster Wert auf eine allgemeinverständliche Darstellung gelegt. Sie zeigt in 11 Säulenvitrinen sehr seltene und wertvolle Meteorite: vom historischen Steinmeteoriten, der im Jahre 1803 in L'Aigle in der Normandie vom Himmel fiel, bis zum berühmten „Peekskill“-Meteoriten der 1992 in New York ein geparktes Auto durchschlug. Eine Besonderheit stellt ein naturgetreues Abgussmodell des Meteoriten „Neuschwanstein“ dar. Er ging am 6. April 2002 unweit des berühmten Schlosses nieder. Seine Leuchtspur wurde von Meteoriten-Ortungskameras des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt fotografiert, so dass seine Bahn genau berechnet und der Meteorit nach gezielter Suche am 14. Juli 2002 aufgefunden werden konnte.

Die Ausstellung umfasst neben Eisen- und Steinmeteoriten auch die äusserst seltene Mischform der Pallasite. Diese bestehen zu etwa gleichen Teilen aus einem Netzwerk von Nickeleisen mit darin eingelagertem Olivin. Pallasite sind wertvoller als Gold und werden oft als die „Juwelen der Götter“ bezeichnet.

Ergänzt werden die Ausstellungsvitrinen durch Info-Säulen mit Texten und Bildern zu den Themen:

- Geschichte der Meteoritenforschung, Aberglaube
- Berühmte Meteoritenfälle (Ensisheim, L'Aigle, Peekskill)
- „Sternschnuppen“ und „Sternschnuppenschauer“
- Meteoriten – Typen: Stein- und Eisenmeteoriten, Pallasite
- Der Ursprung - Asteroiden
- Kosmische Vagabunden: Kometen
- Das kosmische Bombardement: Die Narben der Erde.
- Droht uns die kosmische Katastrophe? Der Untergang der Dinosaurier

„Mit dieser Sonderausstellung wollen wir einer breiten Öffentlichkeit und besonders den Schulen einen Kontakt zu echter Weltraummaterie vermitteln“ betont Daniel Schlup, Leiter Ausstellung & Vermittlung vom Verkehrshaus.

Diese temporäre Sonderausstellung und die vor dem Planetariumseingang neu gestaltete und hinterleuchtete Bildergalerie – mit aussergewöhnlichen kosmischen Erscheinungen im All – bieten die perfekte Einstimmung für das neue Planetariumsprogramm «**Stella Nova**». «Stella Nova» widmet sich der Frage nach unserer Herkunft und der Evolution der Materie. Das Programm greift ein faszinierendes Thema auf und führt die Besucher auf eine spannende Entdeckungsreise tief in den Weltraum.

**Druckfähige Bilder:** [www.photopress.ch/image/verkehrshaus](http://www.photopress.ch/image/verkehrshaus)

**Kontakte:**

Verkehrshaus der Schweiz  
Daniel Schlup  
Leiter Ausstellung & Vermittlung  
Lidostrasse 5  
6006 Luzern  
Tel: 041 375 74 20  
E-Mail: [daniel.schlup@verkehrshaus.ch](mailto:daniel.schlup@verkehrshaus.ch)

Verkehrshaus der Schweiz  
Blandina Werren  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
Lidostrasse 5  
6006 Luzern  
Tel: 041 375 74 72  
E-Mail: [blandina.werren@verkehrshaus.ch](mailto:blandina.werren@verkehrshaus.ch)